Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **23 (1936)**

Heft 5

PDF erstellt am: **28.05.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

*Soeben erschienen*

# Zerfall und Erneuerung der Gemeinschaften

Freundschaft — Familie — Staat

Von Adolf Guggenbühl

*Preis Fr. 5.—*

Es ist das Verdienst des Verfassers, des bekannten Mitherausgebers des Schweizer Spiegels, die Neugestaltung unserer Gemeinschaften auf Grund einer Lebensauffassung zu befürworten, die im besten Sinne schweizerisch ist.

Das Aufgebot schreibt:
*Wir empfehlen unsern Lesern die Anschaffung, unsern Gruppen die Verbreitung.* *Dr. Jakob Lorenz.*

# Ich mache nicht mehr mit

Roman von Paolo Rossi

*314 Seiten. Preis geb. Fr. 6.80, kart. Fr. 5.50*

Das schweizerische antifaschistische Emigrantenmilieu wird mit einer ausserordentlichen Schärfe gezeichnet. Das Buch ist ein wahres document humain, ein Zeitroman im besten Sinne des Wortes.

# Der Einzelgänger

Roman von Ernst Erich Noth

*357 Seiten. Preis geb. Fr. 7.50, brosch. Fr. 6.—*

Der Verfasser gestaltet die Tragödie der deutschen Jugend, unmittelbar vor und während des Sieges des Nationalsozialismus. Das Buch deckt, ohne zu theorisieren, die Ursachen auf, die zum Dritten Reiche führten.

*Wir verlegen nur Bücher, zu denen wir stehen können.*

Schweizer Spiegel Verlag Zürich

eine Ausstellung iranischer Kunst, die, als erste ihrer Art in der Schweiz, die künstlerischen Leistungen eines grossen vorderasiatischen Gebiets in einer erlesenen Auswahl von Beispielen vor Augen führt. Von diesen Leistungen lässt sich allmählich auch für weit zurückliegende Zeiten ein Bild gewinnen, nachdem die Grabungen der letzten Jahrzehnte eine Fülle hervorragend schöner, durch ihre Grosszügigkeit das heutige Empfinden besonders ansprechender Gebrauchsgegenstände, namentlich Bronzen und Keramisches, zutage gefördert haben. Diese dem Nichtfachmann noch wenig bekannten Schätze geben heute einer iranischen Ausstellung eine geschichtlich viel umfänglichere Bedeutung als ehedem, wird die Schau in Zürich doch eine künstlerische Entwicklung umfassen, die sechs Jahrtausende umspannt, denn die frühesten Funde stammen aus dem 4. Jahrtausend v. Chr. Neben Keramik, Bronzen und Gläsern werden Teppiche, Gewebe und Stickereien, ferner Lackarbeiten, Miniaturen, Schriftwerke und Bucheinbände diese Entwicklung veranschaulichen. Das Material der Ausstellung wird von Museen und aus privaten Sammlungen des In- und Auslandes leihweise zur Verfügung gestellt. Die Eröffnung ist auf den 10. Mai angesetzt.

### Frühjahrsausstellung im Kunstmuseum Luzern, 15. März bis 15. April 1936

Die diesjährige Frühjahrsausstellung im Luzerner Kunsthaus hat durch die ihr beigegebenen Arbeiten zweier Gäste, *Louis Moillet*, Bern, und *Hans Stocker*, Basel-Paris, die «Einheimischen» etwas zurückgedrängt; dafür bekam man von Moillet, der in der neu erstellten (protestantischen) Lukaskirche ein grosses Kirchenfenster ausführen wird, etwa 30 Aquarelle zu Gesicht, die seine Art in Luzern besser bekannt machen dürften; Stocker, dem die Innenbemalung der St. Karlikirche übertragen wurde, zeigt sich im Kunsthaus in starkfarbigen profanen Bildern, die zwar ziemlich «bunt» im Stil, aber sehr lebendig wirken. Von den 29 Luzerner und Luzern zugewandten Künstlern sind *W. Hartmann*, *P. Flück*, *A. Frey*, *R. Amrein*, *A. Sidler*, *A. M. Gunz* und *W. Läubli* jene, die besonders erwähnt werden müssen; vor allem Läubli, dessen Aquarelle zum Besten der Ausstellung gehören. *M. A. Wyss.*

### Poussin-Ausstellung in Wien

Das Kunsthistorische Museum hat eine kleine, aber sehr instruktive Ausstellung von Werken des grossen französischen Malers veranstaltet, der im Museum selbst nur mit einem einzigen Gemälde vertreten ist: der Zerstörung des Tempels in Jerusalem durch Titus (1627/28 für den Kardinal Francesco Barberini gemalt). Der Louvre lieh von seinen Schätzen die «Inspiration du poète», die «Auffindung des Moses» u. a. Dazu kamen Stücke aus Wiener und Pariser Privatbesitz. Einen be-